

reuth, lag von 1670—1752 in Trümmern, weil die reußischen Eingepfarrten behaupteten, daß der Patron sie bauen müsse, dieser aber sich nicht dazu verstand. Während der ganzen Zeit mußte der Pfarrer in einer elenden Hütte wohnen; schließlich wurde das Geld zum Pfarrbau durch eine Collecte in ganz Deutschland und selbst bis nach Kopenhagen zusammengebettelt. Auf dem Gottesacker liegt der „gelehrte Bauer“, Nic. Schmidt, aus dem reußischen Dorfe Rothenacker, begraben (gest. 1671), der, ohne je eine Schule gesehen zu haben, sich eine Fülle von Kenntnissen, namentlich in den alten Sprachen, erwarb. Seine Gemeinde hat ihm im Jahre 1863 ein neues Denkmal errichtet.